

Neuigkeiten von LIFE LOCAL ADAPT

Unser LIFE-Projekt schreitet voran. In den Partnerregionen Steiermark und Nordwest-Tschechien hat die zweite Runde der Workshops mit Kommunen stattgefunden. In Sachsen wurden die Gewinner des ersten Wettbewerbs für Kommunen verkündet, die Konzepte für Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel eingereicht hatten. Besonders freuen wir uns, dass die Gemeinde Valka in Lettland nun über die gesamte Projektlaufzeit an LIFE LOCAL ADAPT beteiligt sein wird. Die Gemeinde gehört bereits der EU-weiten Plattform *Covenant of Mayors – Mayors Adapt* an. In diesem Newsletter steht der Projektpartner Valka im Fokus.

Wenn Sie weitere Informationen über unser Projekt, unser Vorgehen und unsere Ergebnisse erhalten wollen, registrieren Sie sich gerne für unseren Newsletter unter www.life-local-adapt.eu.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Christian Bernhofer

Projektkoordinator

April 2018

IN DIESER AUSGABE

Neuigkeiten von LIFE LOCAL ADAPT 1

• FOCUSBERICHT VALKA

Klimawandel in Lettland und Valka 2

Risiken und Anpassungsstrategien..... 3

• PROJEKTSTATUS STEIERMARK

Zweite Workshoprunde 6

• PROJEKTSTATUS TSCHECHIEN

Workshop in Litoměřice 7

Workshop in Ústí nad Labem 8

• PROJEKTSTATUS SACHSEN

Wettbewerb kommunale Klimaanpassung 9

Aktuelle Workshops in den Gemeinden ..11

• KONFERENZEN

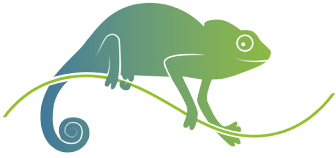
Symposium Klimawandelkommunikation .12

„Cities and Climate Change“12

• Neuigkeiten in Kürze13

• Mitwirkende im Projekt14



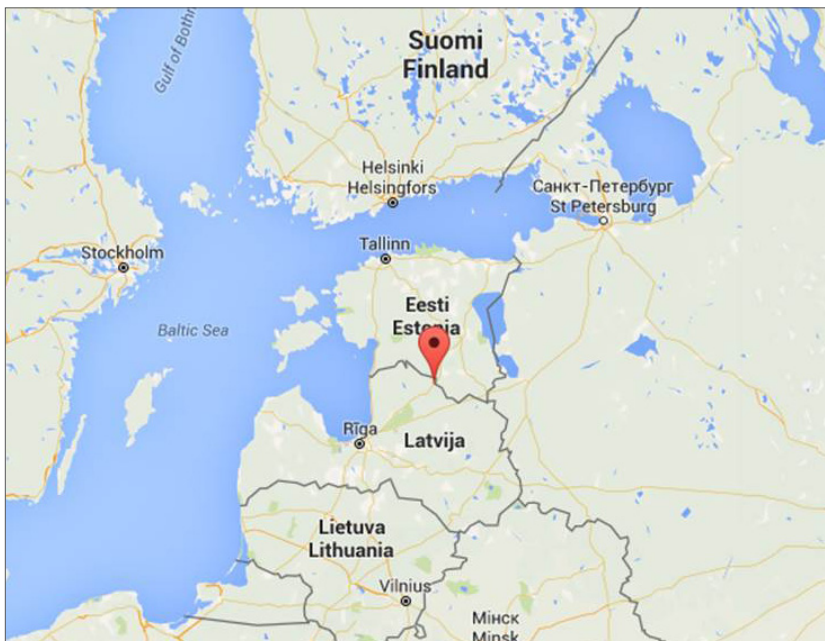


Klimawandel in Lettland und der Gemeinde Valka

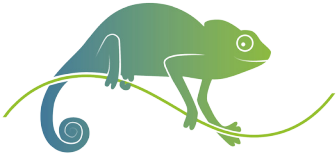


Klimawandel ist nicht nur global ein wichtiges Thema. Auch in Lettland und insbesondere der Gemeinde Valka ist der Klimawandel ein Thema von hoher Aktualität. Das lettische Ministerium für Umweltschutz und Regionale Entwicklung hat in Lettland die Aufgabe übernommen, das Thema Klimawandel maßgeblich voranzutrei-

ben. Lettland ist ein relatives kleines Land im Norden Europas, Valka befindet sich im nördlichen Teil von Lettland. Valka besteht aus der Stadt Valka (etwas mehr als 5.000 Einwohner) und den sie umgebenden ländlichen Gebieten (ca. 4.000 Einwohner). Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte beträgt 10 Personen pro Quadratkilometer.



Leider gibt es in der Gemeinde keine Wetterstationen, sodass die Überwachung von lokalen Klimaveränderungen eingeschränkt ist. Da zudem das Klima in Valka vergleichbar mit dem in Lettland im Allgemeinen ist, basieren die lokalen Klimawandel spezifischen Informationen zum Großteil auf Analysen auf der nationalen Ebene. Die auf dieser Basis ermittelten Risiken werden dann anhand der lokalen Gegebenheiten beurteilt und deren Relevanz bewertet.



Zusammenfassung der nationalen Risiken und Anpassungsstrategien

In den vergangenen Jahren wurden für Lettland Klimawandelrisiken auf nationaler Ebene identifiziert. Auf Basis dieser Risiken wurden Strategien entwickelt, um die negativen Auswirkungen zu mildern und die Anpassung an die neuen Bedingungen zu erleichtern. Anschließend wurden sie weiter auf die wichtigsten **nationalen Anpassungsaktivitäten**

eingegrenzt und auf der Grundlage der vorhergesagten Wirksamkeit, des Aktionsspektrums, der erforderlichen Umsetzungskosten und des erforderlichen Aufwands sowie der politischen Unterstützungswahrscheinlichkeit bewertet.

[Liste der nationalen Risiken und Anpassungsmaßnahmen.](#)

Zusammenfassung der Risiken und Anpassungsmaßnahmen in Valka

Damit die Risiken und mögliche Maßnahmen für die Situation in Valka diskutiert und evaluiert werden konnten, trafen sich am 8. September 2017 lokale Experten im Gemeindevorstand. Die Experten repräsentierten unterschiedliche Bereiche, u.a. Gesundheit und Wohlbefinden, Bauwesen, Tourismus, Zivilschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Landkreisplanung, Entwicklung und Management.

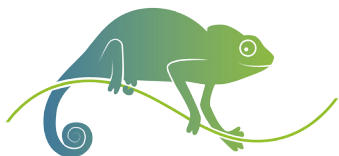
Ziel des Meetings war es, Informationen zur Betroffenheit durch den Klimawandel in den genannten Bereichen zu diskutieren sowie mögliche Anpassungsmaßnahmen zu iden-

tifizieren. Hierzu wurden zwei Methoden angewendet: (1) eine Gruppendiskussion, in der alle identifizierten Risiken analysiert und priorisiert wurden und (2) eine schriftliche Abfrage, die individuell ausgefüllt wurde.

Basierend auf der Diskussion und den Ergebnissen der Umfrage wurden fünf Risiken und entsprechende Anpassungsmaßnahmen als besonders relevant für Valka identifiziert. Diese sind in den nachfolgenden Tabellen für die Bereiche Gesundheit sowie Bauwesen und Infrastrukturplanung dargestellt.



Meeting am 8. September 2017, Valka Gemeinderat © Gemeinde Valka



Gesundheitswesen

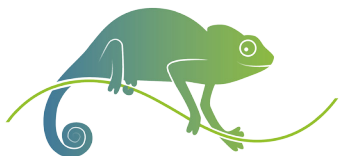
Risiken	Anpassungsmaßnahmen
• Erhöhtes Auftreten von chronischen Krankheiten (kardiovaskuläre Krankheiten, Diabetes etc.) und Zunahme an Todesfällen • Endemische Zustände und/oder eine Zunahme an durch Insekten übertragene Krankheiten	• informative Seminare • Sensibilisierung • Ausbildung von medizinischem Personal und Sozialarbeitern

Bauwesen und Infrastrukturplanung

Risiken	Anpassungsmaßnahmen
• Zunahme an sturmbedingten Schäden an Dächern • Sturmbedingte Schäden an Überlandleitungen • Straßenschäden durch niederschlagsbedingte Überschwemmungen	• Abwassersystem-Management und Aufrüstung zum erforderlichen Niveau – im Fall eines Starkregens ist es nicht ausreichend, große Mengen an Wasser pumpen zu können; eine Kapazitätsvergrößerung ist notwendig • Es besteht Bedarf, ein Projekt zur Optimierung von Regenwasserabflusssystemen zu entwickeln • Überprüfung des Betriebszustands der Kanalschleusen am Fluss Pedele (Selija Straße) • Aufrechterhaltung der Stromleitung, sowie Sicherstellung von Alternativversorgungsquellen • Entfernen von Bäumen nahe der Stromleitungen, um von Windböen verursachte Schäden zu vermeiden • Erforschung alternativer Energiequellen

Die hier genannten Anpassungsmaßnahmen sind teilweise im Einklang mit nationalen Forschungsergebnissen, allerdings liegt der Schwerpunkt der hier genannten Maßnahmen auf denen, die auch lokal umgesetzt werden können. Unter Berücksichtigung der Größe von Lettland und Valka sollten Maßnahmen wie die Anpassungen der Gesetzgebung oder die Installationen von Wetterstationen und Frühwarnsystemen auf der nationalen Ebene umgesetzt werden.

Bis Ende 2018 will der Gemeindevorstand in Valka alle Informationen über die Risiken und Vulnerabilitäten des Klimawandels sowie von Anpassungsmaßnahmen zusammenfassen. Außerdem möchte der Vorstand eine lokale **Klimawandelanpassungsstrategie** vorlegen, und ein **Monitoring- und Bewertungssystem für die lokale Klimawandelanpassungsstrategie** entwickeln.



Der Gemeindevorstand hat bereits damit begonnen, die oben genannten Klimawandelanpassungsmaßnahmen zu implementieren. Am 8. Dezember 2018 wurde die erste Schulung zu Klimawandelrisiken und Anpassungen im Gesundheitswesen durchgeführt.

Während der Schulung wurden Vertreter von Bildungseinrichtungen über die Risiken im Gesundheitswesen informiert. Ein Schwerpunkt lag dabei auf durch Zecken übertragene Krankheiten und Virusinfektionen, sowie damit zusammenhängender Präventions- und Anpassungsmaßnahmen. Der Gemeindevorstand plant die Durchführung weiterer Schulungen und informativer Seminare zu Klimawandelrisiken und weitere Aktivitäten in verschiedenen Bereichen und Zielgruppen.

Zusätzlich zu dem LIFE LOCAL ADAPT Projekt ist Valka auch Partner in dem Projekt EPI-CURO (European Partnership for Innovative Cities within an Urban Resilience Outlook). Die Ziele dieses Projektes sind es, das Bewusstsein der Bürger über Klimawandel und mögliche Anpassungsmaßnahmen zu stärken, den Dialog und die Kooperation zwischen Bürgern und der öffentlichen Verwaltung zu fördern, das Wissen der örtlichen Behörden und zivilgesellschaftlichen Organisationen über Klimawandel und Resilienz zu erweitern sowie die Fähigkeiten im Umgang mit Naturkatastrophen zu verbessern.

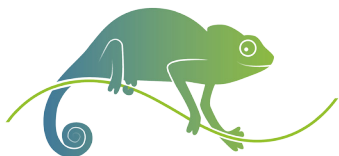
Weitere Informationen zu diesem Projekt unter: <http://www.epicuronetwork.eu/>



Schulung am 8. September 2017, Valka Gemeinderat © Gemeinde Valka



Co-funded by the
Europe for Citizens Programme
of the European Union



Ergebnisse der zweiten Workshoprunde in der Steiermark

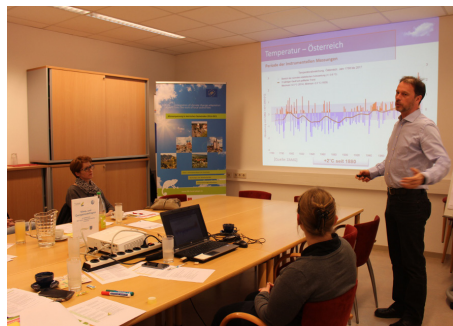
Die Workshops fanden in allen fünf LIFE LOCAL ADAPT Gemeinden im Januar und Februar 2018 statt.

Die Teilnehmer erhielten tiefere Einblicke in die Auswirkungen des Klimawandels in den einzelnen Gemeinden. Das Ziel des ersten Workshops war es, drei zusätzliche Indikatoren (zusätzlich zu Temperatur und Niederschlag) für die regionalen Faktenblätter zu definieren. Ziel des zweiten Workshops war es, die Ergebnisse zu präsentieren und zusammen mit den Akteuren einen regionalen Anpassungsplan vorzubereiten.

Zu Beginn des zweiten Workshops vermittelte

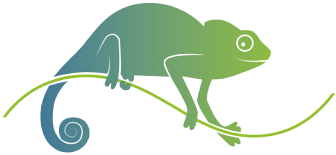
Dr. Andreas Gobiet von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik jeder Gemeinde einen Eindruck, was eine Zunahme der Hitzetage bedeuten würde. Nach der Einführung wurden die Akteure gebeten, die ihnen vorgestellten Maßnahmen zu priorisieren.

Am Ende des Tages hatte jede Gemeinde mindestens drei Maßnahmen für jeden Sektor (Wohngebiete, Versorgungssicherheit, Gesundheitswesen, Sozialdienstleistungen und Bildung, Landwirtschaft, Forst, Ökosysteme und Wirtschaft) identifiziert. Das Land Steiermark wird jede priorisierte Maßnahme im Detail bearbeiten und im Nachhinein mit den Gemeindevorständen besprechen.



BILDUNG UND GLOBALE VERANTWORTUNG	
Maßnahme	Ziel
1. Ausbau der Erwachsenenbildung zu Klimawandel, Klimaschutz und Anpassung. Multiplikatorinnen für „Bildungsstrategie Klimawandelanpassung“ nutzen, um das Thema außerhalb des schulischen Bereichs dauerhaft zu kommunizieren. 2. Klimawandel und Anpassung als Schwerpunkt (gemeinsam mit globaler Verantwortung) in Schulen verankern sowie didaktische Materialien dahingehend er- und überarbeiten. 3. Unterstützung von Projekten und Initiativen zur Entwicklungszusammenarbeit. 4. Berücksichtigung von externen Auswirkungen bei der Klimawandelanpassungspolitik, um die Auslagerung negativer oder sogar kontraproduktiver Effekte zu verhindern.	- Erhöhung des Wissenstandes zum Thema Klimawandel und den Anpassungsmöglichkeiten, um Unsicherheiten in der Bevölkerung zu verringern. - Das Thema Klimawandel und die Anpassungsmöglichkeiten soll im Rahmen von Schwerpunkten in den schulischen Bereich integriert werden. - Projekte und Initiativen in Drittländern sollen in Zukunft verstärkt alle Klimaaspekte berücksichtigen und die dortigen Umwelt- und Lebensbedingungen sowie Gesundheit und Ernährung vor Ort verbessern. Dadurch soll die Widerstandsfähigkeit der lokalen Gesellschaften gegenüber Klimarisiken verstärkt werden. - Die Konsum- und Lebensgewohnheiten der industrialisierten Staaten bewirken vielfach negative Auswirkungen in den Ländern der Dritten Welt. Diese gilt es zu minimieren.

Zweite Workshops © Land Steiermark



Ergebnisse des zweiten partizipatorischen Workshops in Litoměřice

Der zweite partizipatorische Workshop in Litoměřice fand am 31. Oktober 2017 statt. Zwölf Teilnehmer wurden die Ergebnissen des vorherigen Workshops vorgestellt. Anschließend sollten sie die verschiedenen Anpassungsmaßnahmen im Kontext der möglichen Implementierung in Litoměřice bewerten. Die Teilnehmer legten folgende Anpassungsmaßnahmen als höchste Prioritäten fest:

- (i) Regenwasserrückhalt und Wiederverwertung für Bewässerung;
 - (ii) Durchlässige Flächen (Flächenvergrößerung), und
 - (iii) Bäume und Alleen (siehe Abb. 1).
- Die Ergebnisse des Workshops sollen im Nachgang in eine Anpassungsstrategie einfließen, die sich gegenwärtig in der Vorbereitung befindet.

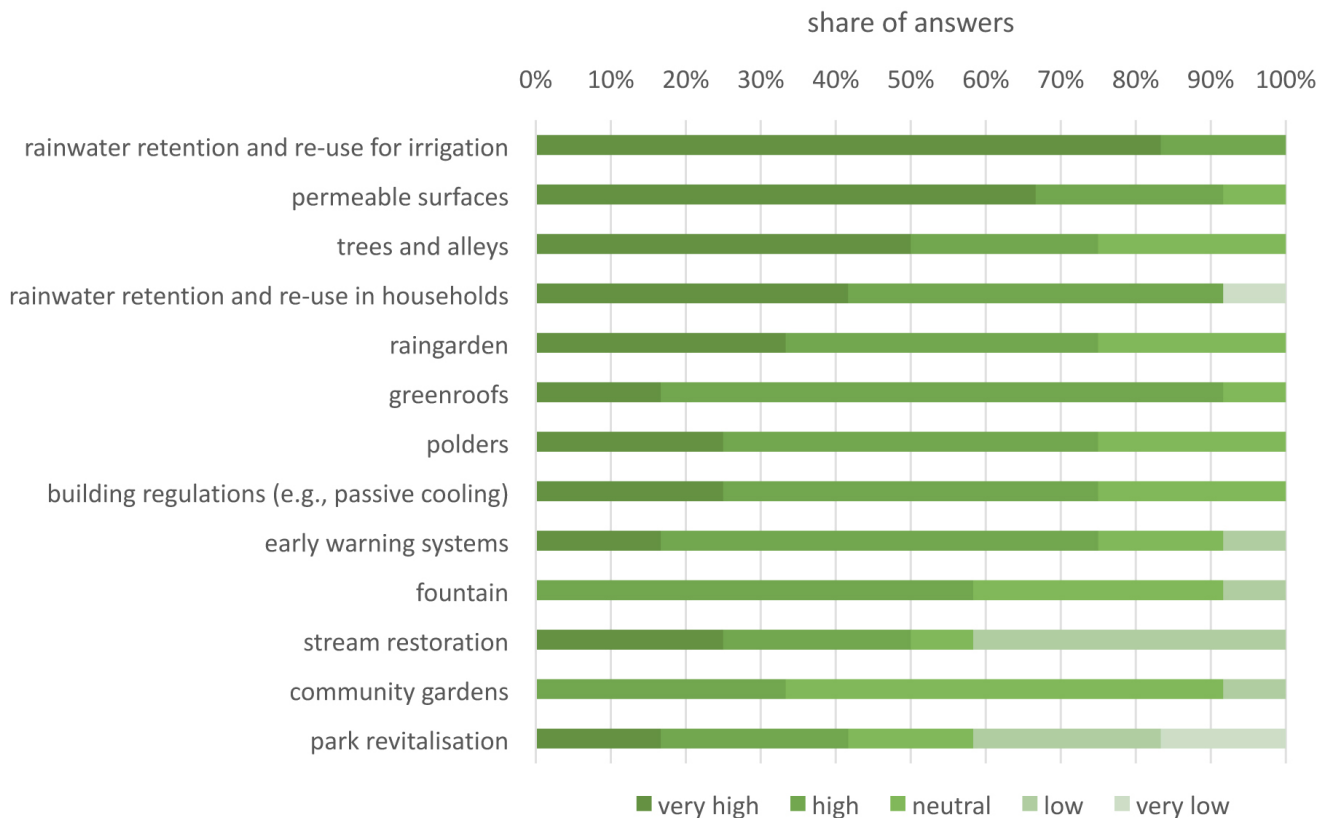
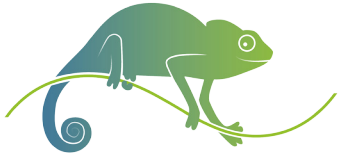


Abb. 1.: Einschätzung der Prioritäten für verschiedene Anpassungsmaßnahmen unter den Akteuren in Litoměřice



Workshop in Litoměřice. © CzechGlobe





Ergebnisse des zweiten partizipatorischen Workshops in Ústí nad Labem

Der zweite partizipatorische Workshop in Ústí nad Labem fand am 1. Dezember 2017 statt. Wie schon in Litoměřice, wurde den elf teilnehmenden Akteuren die Ergebnisse des vorherigen Workshops vorgestellt. Anschließend wurden sie gebeten, die Anpassungsmaßnahmen im Kontext der möglichen Implementierung in Ústí nad Labem zu bewerten. Die Teilnehmer legten folgende Anpassungsmaßnahmen als

höchste Prioritäten fest

(i) Durchlässige Flächen (Flächenvergrößerung),

(ii) Bäume und Alleen, und

(iii) Regenwasserrückhalt und Wiederverwertung für Bewässerung (siehe Abb. 2).

Die priorisierten Anpassungsmaßnahmen in beiden Regionen sind vergleichbar, wurden allerdings unterschiedlich priorisiert.

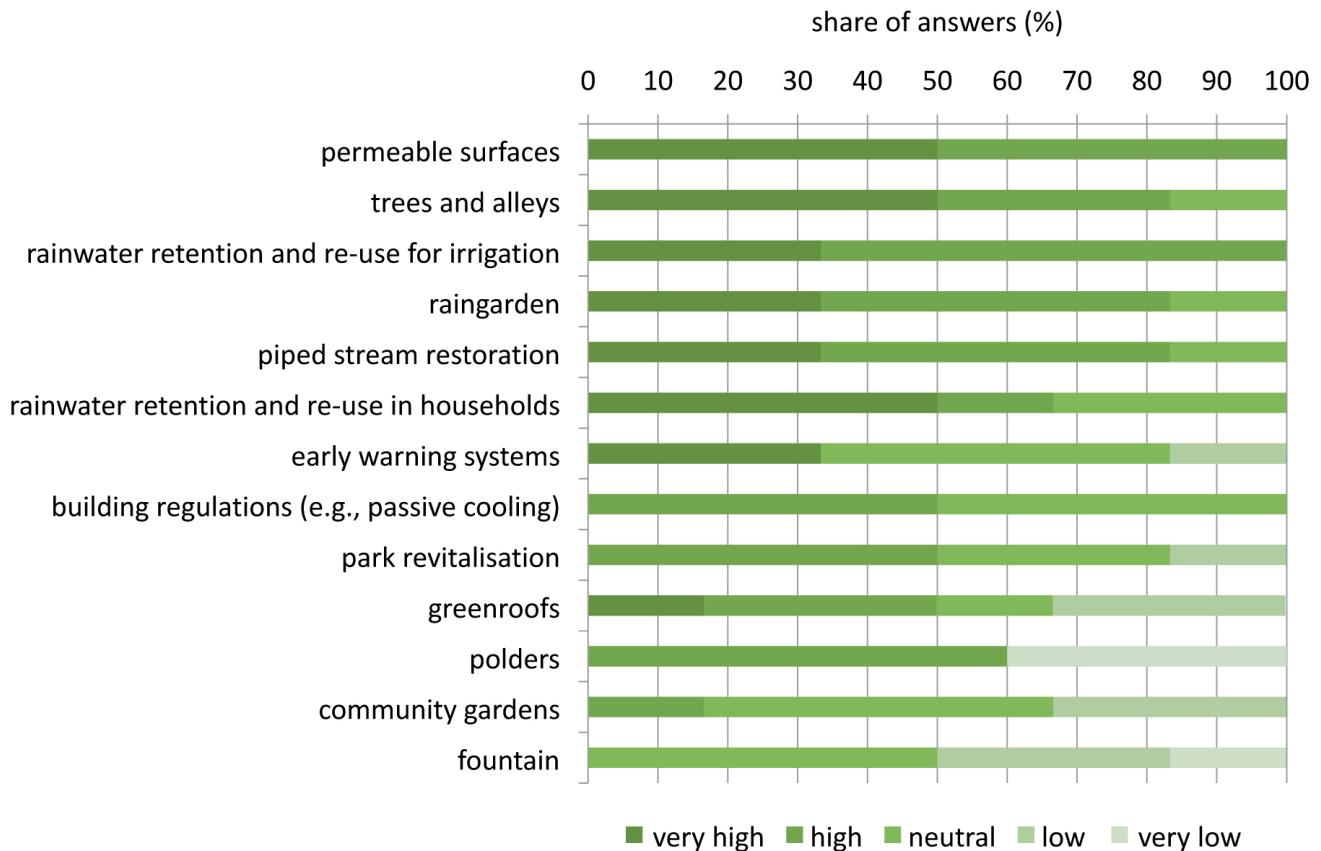
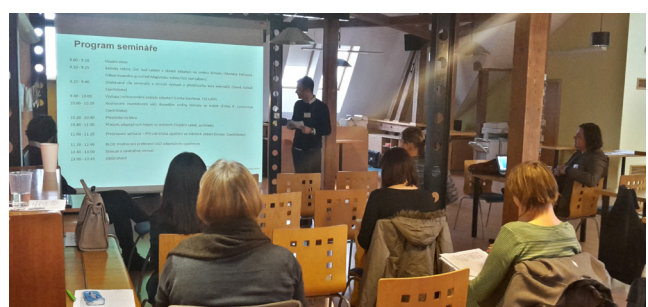
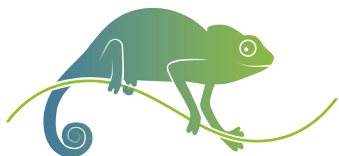


Abb. 2. : Einschätzung der Prioritäten für verschiedene Anpassungsmaßnahmen unter den Akteuren in Ústí nad Labem



Workshop in Ústí nad Labem. © CzechGlobe





Sechs gute Ideen der kommunalen Klimaanpassung ausgezeichnet

Am 7. Dezember 2017 wurden im Rahmen des Klimakolloquiums in der Sächsischen Aufbau-bank in Dresden die Gewinner des Wettbe-

werbs „Klimaanpassung in sächsischen Kommunen“ 2017 öffentlich bekannt gegeben und geehrt.



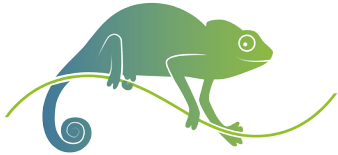
Preisträger des Wettbewerbes © LfULG/Irini von Rechenberg

Kleine und mittlere Städte und Gemeinden bewarben sich 2017 beim Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) mit Ideen zur Klimaanpassung.

Eine Expertenjury wählte im Herbst aus zwölf Vorhaben sechs Siegerideen, die mit 15.000 bis 50.000 EUR für nichtinvestive Klimaanpassungsmaßnahmen unterstützt werden. Dazu zählen z.B. Planungen, Analysen oder Work-

shops. Die Themenschwerpunkte reichen von der Anpassung an Starkregenereignisse in der Stadt Zittau über ein klimaangepasstes Stadtgrün in der Stadt Tharandt bis zur Untersuchung der Auswirkungen des Klimawandels auf den Grundwasserhaushalt im Landkreis Mittelsachsen.

Kurzübersicht zu den Projektideen:



Die **Stadt Coswig** plant eine umfassende Revitalisierung der Gauernitzer Elbinsel. Vorbedingung ist die Öffnung und Reaktivierung eines stillgelegten Altarms des Lockwitzbachs. Als Planungsgrundlage soll mittels eines hydrodynamisch-numerischen Modells die Gewährleistung des Durchflusses unter Beachtung von Starkregenereignissen berechnet werden. Das Projekt wird den Retentionsraum der Elbe vergrößern und schafft positive Synergien im Tourismus (Elberadweg).

In der **Stadt Freital** entstehen durch wildabfließendes Oberflächenwasser von Ackerflächen über private Grundstücke in den Poisenbach Verunreinigungen, Ablagerungen und Böschungsschäden. Im Rahmen des Projektes erfolgen Abflussberechnungen, Handlungsempfehlungen für Grundstücke und für den Schutz gegen Bodenerosion. Darüber hinaus soll ein Mediationsverfahren die Konflikte zwischen den Beteiligten lösen.

Das **Modellprojekt Lautasüd** zielt auf die Verbesserung des Wohnumfeldes unter dem Einfluss des Klimawandels. Das geplante Konzept umfasst die Planung von Begrünungs- und Regenwasserrückhaltemaßnahmen, die eine Verschattung und Kühlung im Wohngebiet hervorrufen und so Freizeit- und Wohlfühlinseln schaffen. Die Stadt Lauta verfolgt damit das Ziel, ein bisher benachteiligtes Wohngebiet entscheidend aufzuwerten.

Der **Landkreis Mittelsachsen** sichert seine Wasserversorgung vorrangig über eigene Wasserressourcen im Kreisgebiet. Mit dem geplanten Konzept sollen die Auswirkungen des Klimawandels auf den Grundwasserhaushalt untersucht und damit eine Sicherung der Wasserversorgung unter Beachtung der Anforderungen bestimmter Not- und Krisensituationen dauerhaft ermöglicht werden.

In der **Stadt Tharandt** werden Entscheidungshilfen und Handlungsempfehlungen für ein klimaangepasstes Stadtgrün erstellt. Im ersten Schritt soll das vorhandene Stadtgrün erfasst und bewertet werden. Später sollen die Ergebnisse in ein geografisches Informationssystem eingepflegt werden. Neben Pflanzungsempfehlungen will die Stadt Synergien erzielen, zum Beispiel für die Erstellung des Flächennutzungsplans, oder die Erweiterung öffentlicher Spielplatzangebote.

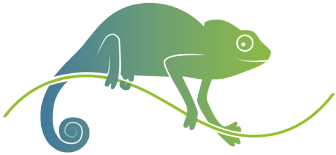
Die **Stadt Zittau** plant die Erstellung eines Masterplans „Anpassung an klimabedingte Starkregenereignisse“. Das ganzheitliche Konzept soll zur Minderung von Erosionsschäden beitragen und den Umgang mit betroffenen Eigentümern verbessern. Zusätzlich sollen Informationen für die Bevölkerung erstellt und das Problembewusstsein in Bezug auf Starkregenrisiken erhöht werden.

Im Rahmen von zwei Ideenwettbewerben in den Jahren 2017 und 2019 werden kommunale Best-Practice-Projekte zur Klimaanpassung bei der Konzeption und Planung unterstützt. Insgesamt 300 000 Euro aus Mitteln der Europäischen Union und des Freistaates Sachsen sind für die zwei Wettbewerbe vorgesehen.

Das Ziel des europäischen LIFE-Projektes „LIFE LOCAL ADAPT“ ist es, das Thema Klimawandel in das aktuelle Verwaltungshandeln kleiner und mittlerer Kommunen einzubinden. Dies erfolgt über praxisnahe Workshops und zielgerichtete Informationen zu vorhandenen Risiken durch den Klimawandel und mögliche Anpassungsmaßnahmen.

Für Beratung stehen im LfULG gern zur Verfügung:

Dominic Rumpf und Katerina Schawaller,
E-Mail: klima.lfulg@smul.sachsen.de



Aktuelle Workshops in Kommunen

Um weitere Schritte zur Realisierung der kommunalen Klimaanpassungsvorhaben abzustimmen und alle involvierten (kommunalen) Akteure zu informieren, fanden im ersten Quartal 2018 zwei Arbeitstreffen und zwei Workshops in den Siegerkommunen statt.

Die Arbeitstreffen in Freital am 11. Januar 2018 und Zittau am 18. Januar 2018 fanden im kleineren Rahmen der Projektbeteiligten statt. Sie dienten der Abstimmung weiterer Schritte zur Realisierung der Vorhaben. Die Beratungen verliefen sehr konstruktiv.

In den Workshops im Landkreis Mittelsachsen am 23. Januar 2018 und in Lauta am 25. Januar 2018 wurden die Betroffenen (Stakeholder) über das Vorhaben informiert. In spannenden Diskussionen und anregender Gruppenarbeit

konnten die Schwerpunkte der Vorhaben gemeinsam festgelegt werden.

In Lauta handelt es sich um eine Anpassung an den Klimawandel im Wohngebiet, die sehr partizipativ ausgerichtet ist. Um die Information und Beteiligung allen interessierten Bürgern und Mietervereinigungen zu ermöglichen, findet am 20. März 2018 ein zweiter Workshop statt, in dem alle Betroffenen ihre Wünsche im Bezug zum Vorhaben äußern können.

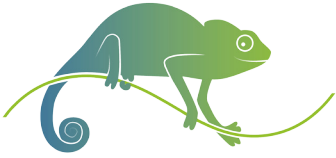
Für die sechs ausgezeichneten Projektideen wird im ersten Quartal 2018 von LfULG in Zusammenarbeit mit den Siegergemeinden eine Leistungsbeschreibung erstellt, um im zweiten Quartal 2018 die Planungsleistungen öffentlich auszuschreiben.



Workshop Mittelsachsen (Döbeln), 23.1.2018
© LfULG



Workshop Lauta, 25.1.2018 © LfULG



Zweites Weltsymposium zur Klimawandelkommunikation

Vom 7. bis 9. Februar 2018 fand das zweite Weltsymposium zur Klimawandelkommunikation in Graz statt. Der Schwerpunkt des Symposiums lag auf der „Bewältigung der Herausforderungen bei der Kommunikation des Klimawandels über unterschiedliche Zielgruppen hinweg“. Weiters sollte ein Austausch über Forschung und Praxis im Klimawandel stattfinden. Das Symposium bot konkrete Beiträge zu einem besseren Verständnis für eine bessere Kommunikation des Klimawandels.

Ziel der Veranstaltung war es, durch unterschiedliche Settings Erfahrungen aus Forschung, Projekten und Best-practice Beispielen einem breiten Publikum und damit auch unterschiedlichen Zielgruppen zugänglich zu machen. Das Land Steiermark hat gemeinsam mit dem Umweltbundesamt und der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik ein Abstract über Klimawandelkommunikation in den Projekten LIFE LOCAL ADAPT und

KLAR! eingereicht. Der Titel des Abstracts lautete folgendermaßen: „Arbeiten mit regionalen AnpassungsmanagerInnen in Österreich: Anwendung interaktiver Methoden zur besseren Kommunikation von Informationen über Klimawandel und Klimawandelanpassung“.

Der eingereichte Artikel reflektiert interaktive, bidirektionale Kommunikationsmethoden, die bei der Arbeit mit AkteurInnen in den Regionen zur Anwendung kommen. Es wird die Notwendigkeit betont, über das Informationsdefizit hinauszugehen und Klimawandel und Klimawandelanpassung unter Einbeziehung von ExpertInnen und AkteurInnen aller Ebenen zu diskutieren. Neben unseren Erfahrungen mit regionalen AkteurInnen im Rahmen des Projekts LIFE LOCAL ADAPT wurde auch auf das KLAR!-Programm des Klima- und Energiefonds Österreich, in welchem 23 Regionen bei der Entwicklung von Anpassungsstrategien unterstützt werden, eingegangen.

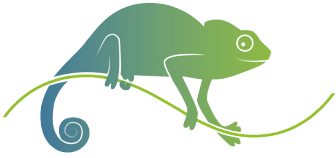
Konferenz „Cities and Climate Change Science“ in Edmonton, Kanada

Die „Cities and Climate Change Science Conference“ wurde von CitiesIPCC organisiert und fand zwischen dem 5. und 7. März 2018 in Edmonton statt. Ziel der Konferenz war es dazu beizutragen, drängenden Forschungsfragen im Spannungsfeld Klimawandel und Städte zu identifizieren.

GERICS Mitarbeiter nahmen an der Konferenz teil, die über eine traditionelle Konferenz hinausging: Bislang waren diese Forschungsfragen in diversen Communities fragmentiert und die Themen damit im Allgemeinen unvollstän-

dig betrachtet. Die Konferenz hat eine ausgezeichnete Möglichkeit geboten, die verschiedenen isolierten Communities in Forschung und Anwendung zusammenzubringen und zu vernetzen.

Eine der wichtigsten übergreifenden Botschaften mit hoher Relevanz für LIFE LOCAL ADAPT ist die folgende: „Der beste Weg nach vorne ist, von anderen Städten zu lernen. Was kann Ihre Stadt anderen in Bezug auf den Klimawandel vermitteln?“



“Annaberger Klimatage” 16. und 17. Mai 2018 in Annaberg-Buchholz

Die diesjährigen Annaberger Klimatage befassen sich mit der Thematik „Mittelgebirge - Weißer Fleck im Klimawandel?“. Im Rahmend der Konferenz wird auch das Projekt LIFE LOCAL ADAPT mit den kommunalen Siegerideen des Wettbewerbes 2017 vorgestellt.

Tagungsprogramm der 11. Annaberger Klimatage:

<https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/klima/47104.htm>

Die Konferenz wird simultan ins Englische übersetzt. Wem es nicht möglich ist vor Ort zu sein, kann via Life-Streaming (Englisch) die Fachvorträge verfolgen.

Seit 2001 treffen sich alle zwei Jahre namhafte Klimawissenschaftler und Vertreter von Fachbehörden, Verbänden, Kammern und Bildungseinrichtungen zu den Annaberger Klimatagen. Die Veranstaltung hat sich im Laufe der Jahre zu einer der bundesweit führenden Fachtagung des regionalen Klimawandels entwickelt.

Die Annaberger Klimatage sind eine gemeinsame Veranstaltung der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt mit dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, der TU Bergakademie Freiberg, der TU Dresden, der Stadt Annaberg-Buchholz und dem Erzgebirgskreis sowie der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft und des Deutschen Wetterdienstes.

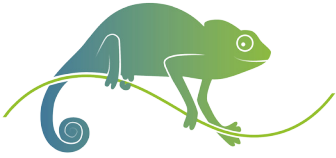
Weitere Informationen und Anmeldung:

Irini von Rechenberg,
E-Mail: Irini.vonRechenberg@smul.sachsen.de

Adaptation Futures 2018, 18. bis 21. Juni 2018

Dialogues for Solutions, Kapstadt, Südafrika

Weitere Informationen und Programm: <http://adaptationfutures2018.capetown/>



Mitwirkende im Projekt

Technische Universität Dresden

Christian Bernhofer, Valeri Goldberg, Majana Heidenreich,
Barbara Köstner, Rico Kronenberg und Ines Schmidt



Helmholtz-Zentrum Geesthacht / GERICS

Jörg Cortekar, Claas Teichmann und Uwe Kehlenbeck



Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)

Katerina Schawaller, Dominic Rumpf, Andreas Völlings und
Werner Sommer

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Landesregierung der Steiermark, Österreich

Andrea Gössinger-Wieser, Adelheid Weiland und Bettina Fischer



CzechGlobe – Institut für Globalen Wandel; Tschechische Akademie der Wissenschaften, Tschechische Republik

Eliška K. Lorencová, Adam Emmer, David Vačkář und Manuel Acosta



Gemeinde Valka, Lettland

Inga Aleksejeva und Jana Putniņa



Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere Internetseite: www.life-local-adapt.eu

Der Newsletter wurde erstellt vom Climate Service Center Germany (GERICS)

Impressum

Technische Universität Dresden
Institut für Hydrologie und Meteorologie
Lehrstuhl für Meteorologie

01062 Dresden, Deutschland
<https://tu-dresden.de/bu/umwelt/hydro/ihm/meteorologie>
Kontakt: barbara.koestner@tu-dresden.de